### Gemeinderatswahl am 23. März 2025

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Gemeinde: |  | | | |
| polit. Bezirk: |  | | | |
| Anzahl der Wahlsprengel: | |  | Anzahl der besonderen Wahlbehörden: |  |
| Anzahl der örtlichen Wahlbehörden (Wahllokale): | |  | Anzahl der besonderen Wahlsprengel: |  |

### Niederschrift\*

**(Prüfung der brieflich eingelangten Wahlkarten)**

|  |  |
| --- | --- |
| **der Gemeindewahlbehörde** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Ort der Amtshandlung: |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Beginn** der Sitzung: | 23. März 2025 |  | Uhr |

**A**

Anwesende Mitglieder der Wahlbehörde

|  |
| --- |
| Wahlleiterin oder Wahlleiter: |
| Stellvertreterin(nen) oder Stellvertreter: |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Partei: | Beisitzerinnen, Beisitzer: | Anwesend  von – bis | Ersatzbeisitzerinnen, Ersatzbeisitzer: | Anwesend  von – bis |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| Nicht erschienen sind: |
|  |

**B**

Vertrauenspersonen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Partei: | Anwesende Vertrauenspersonen | Anwesend  von – bis |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**C**

Hilfskräfte

|  |
| --- |
| Anwesende Hilfskräfte: |
|  |

**D**

vor Ausfüllen der Niederschrift

Die Wahlleiterin oder der Wahlleiter eröffnete die Wahlhandlung und las die Bestimmungen der §§ 18 und 19 GWO über die Beschlussfähigkeit der Wahlbehörde vor (siehe Anlage: Beschlussfähigkeit).

Die Wahlleiterin oder der Wahlleiter stellte über die zur Sitzung ordnungsgemäß geladene Wahlbehörde fest:

Die Wahlbehörde war zu Sitzungsbeginn beschlussfähig.

Die Wahlbehörde war zu Sitzungsbeginn nicht beschlussfähig.

*[Ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben, so hat die Wahlleiterin oder der Wahlleiter gemäß § 19 Abs. 1 GWO die Amtshandlung – nach Möglichkeit unter Heranziehung von Vertrauensleuten aus den Parteien – selbstständig durchzuführen.]*

|  |
| --- |
| Sonstige Anmerkungen: |

**E**

Behandlung und Erfassung der Briefwahl-Wahlkarten;

Generieren des „Sprengel-Packzettels“

Alle eingelangten Wahlkarten, die zur Stimmabgabe mittels Briefwahl verwendet wurden, wurden durch die Gemeindewahlleiterin oder den Gemeindewahlleiter, allenfalls unter Heranziehung von Hilfskräften, mit einem Eingangsstempel versehen und anhand des auf der Wahlkarte aufscheinenden Barcodes oder QR-Codes unter Zuhilfenahme der Datenverarbeitung ZeWaeR erfasst. Die vor dem Wahltag eingelangten Wahlkarten wurden in einem besonderen Behältnis amtlich unter Verschluss verwahrt.

|  |  |
| --- | --- |
| **Gesamtzahl der bei der Gemeindewahlbehörde eingelangten Briefwahl-Wahlkarten** (z.B. an den Quasi-Vorwahltagen hinterlegt, persönlich abgegeben, per Post, per Boten, etc.) |  |
| Von den **Sprengelwahlbehörden überbracht** |  |
| Zahl der **insgesamt** eingelangten Briefwahl-Wahlkarten |  |

Anhand der Datenverarbeitung ZeWaeR wurde, wenn die Gemeinde in Wahlsprengel eingeteilt war, für jeden festgelegten Wahlsprengel eine Aufstellung (Sprengel-Packzettel“) generiert.

Die Gemeindewahlbehörde prüfte **alle** eingelangten Wahlkarten (auch jene Wahlkarten, die durch die Gemeindewahlbehörde einer „Vorprüfung“ unterzogen wurden) auf die Nichtigkeitsgründe, die vor dem Öffnen der Wahlkarten ersichtlich sind (§ 55 Abs. 3 Z 1 bis 5 GWO):

A) Die eidesstattliche Erklärung auf der Wahlkarten wurde nicht oder nachweislich nicht durch die wahlberechtigte Person abgegeben.

B) Die Wahlkarte ist nicht zugeklebt.

C) Die Prüfung auf Unversehrtheit hat ergeben, dass die Wahlkarte derart beschädigt ist, dass ein vorangegangenes missbräuchliches Entnehmen oder Zurücklegen des inliegenden Wahlkuverts nicht ausgeschlossen werden kann.

D) Die Daten der wählenden Person auf der Wahlkarte sind nicht erkennbar.

I) Die Wahlkarte ist nicht spätestens am Wahltag bis zum Schließen des letzten Wahllokales in der Gemeinde eingelangt oder nicht während der Öffnungszeiten in einem Wahllokal des Wahlortes abgegeben worden.

**Bitte beachten Sie: Keinesfalls dürfen in dieser Sitzung Wahlkarten geöffnet werden!**

Wahlkarten, bei denen einer dieser Nichtigkeitsgründe zutraf, wurden in der entsprechenden Rubrik auf dem „Sprengel-Packzettel“ mit dem jeweiligen Buchstaben der Legende erfasst.

Dabei war zu beachten: **Wahlkarten, die einen der Nichtigkeitsgründe aufwiesen, waren nicht an die Sprengelwahlbehörde weiterzuleiten,** sondern verblieben bei der Gemeindewahlbehörde.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nichtige Wahlkarten** | | |
| **Buchstaben-code** | **Nichtigkeitsgrund** | **Anzahl** |
| A | Die eidesstattliche Erklärung wurde nicht oder nachweislich nicht durch die wahlberechtigte Person abgegeben. |  |
| B | Die Wahlkarte ist nicht zugeklebt. |  |
| C | Die Prüfung auf Unversehrtheit hat ergeben, dass die Wahlkarte derart beschädigt ist, dass ein vorangegangenes missbräuchliches Entnehmen oder Zurücklegen des inliegenden Wahlkuverts nicht ausgeschlossen werden kann. |  |
| D | Die Daten der wahlberechtigten Person auf der Wahlkarte sind nicht erkennbar. |  |
| I | Die Wahlkarte ist nicht spätestens am Wahltag bis zum Schließen des letzten Wahllokales in der Gemeinde eingelangt oder nicht während der Öffnungszeiten in einem Wahllokal des Wahlortes abgegeben worden. |  |
| **SUMME** |  |  |

*[Das Gesamtergebnis über die Anzahl der nicht miteinzubeziehenden (nichtigen) Wahlkarten samt den dazugehörigen Gründen für die bei der örtlichen Wahlbehörde ausgewerteten Wahlkarten ergibt sich aus der auf dem (den) „Sprengel-Packzettel(n)“ aufscheinenden Summe.]*

Besondere Vorkommnisse während der Amtshandlung (Beschlüsse, insbesondere auch über das Einzubeziehen bzw. Nichteinzubeziehen von Briefwahl-Wahlkarten gemäß § 55 Abs. 3 GWO usw.):

|  |
| --- |
|  |

**F**

Aufteilung der miteinzubeziehenden Wahlkarten auf die bestimmten Sprengel (sofern vorhanden)

Nunmehr wurden die Wahlkarten auf die einzelnen Sprengel (sofern eine Sprengeleinteilung vorhanden ist und durch die Gemeindewahlbehörde die Aufteilung auf mehrere Sprengelwahlbehörden erfolgt ist) aufgeteilt. Für die zur Auswertung bestimmten Sprengelwahlbehörden **war jeweils ein gesondertes Gesamtpaket mit dem (den) zugehörigen Sprengel-Packzettel(n) zu bilden**.

Dieser Punkt kann entfallen, wenn die Gemeindewahlbehörde (als Sprengelwahlbehörde) selbst für die Auszählung der Briefwahl-Wahlkarten zuständig ist.

**G**

Unterfertigung und Aufbewahrung der Niederschrift

Der vorliegenden Niederschrift sind die gemäß § 55 Abs.  Z 1 bis 5 nicht miteinzubeziehenden Wahlkarten anzuschließen.

Die Niederschrift bildet einen Teil des Wahlaktes der Gemeindewahlbehörde.

Die vorliegende Niederschrift wird

von allen anwesenden Mitgliedern der Wahlbehörde unterfertigt.

von dem (den) Mitglied(ern) nicht unterfertigt:

|  |
| --- |
| Namen: |
| Nicht unterfertigt, weil (gegebenenfalls auf einem zusätzlichen Blatt fortzusetzen): |

Die Sitzung war um  Uhr beendet.

|  |  |
| --- | --- |
| Ort: | Datum:  23. März 2025 |
| Die Wahlleiterin oder der Wahlleiter: | Die Stellvertreterin(nen) und/oder Stellvertreter: |
| Die Beisitzerinnen und Beisitzer | Die Ersatzbeisitzerinnen und Ersatzbeisitzer |
| Die Vertrauenspersonen | |

**H**

Übergabe der nach Prüfung der Gemeindewahlbehörde einzubeziehenden Briefwahl-Wahlkarten an die zur weiteren Auswertung bestimmte(n) Wahlbehörde(n) am Wahltag

Die Gemeindewahlbehörde übergibt **eine Kopie dieser Niederschrift** und die **Stück ungeöffneten Briefwahl-Wahlkarten.**

**Übernahmebestätigung:**

|  |  |
| --- | --- |
| Bezeichnung der übernehmenden Wahlbehörde: |  |

Der Wahlakt wurde um  Uhr übernommen.

|  |  |
| --- | --- |
| Die Wahlleiterin oder der Wahlleiter der übernehmenden Sprengelwahlbehörde: | Datum:  23. März 2025 |